

Institut für Volkswirtschaftslehre

Empirische Wirtschaftsforschung

Laufender Forschungsbericht 2010 (Stand: 1. Juli 2010)

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Dr. **Nils Braakmann** arbeitet in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt, Dipl.-Ökonomin **Franziska Boneberg** ist Promotionsstipendiatin in der Abteilung.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt in den Themenbereichen *Internationale Firmentätigkeit* und *Industrielle Beziehungen* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze. Im Handelsblatt-Ranking vom 1. März 2010 belegt er Platz 28 von rund 1.700 erfassten Forschern; in Deutschland ist dies Platz 19.

Am 30. Juni 2010 wurde **Joachim Wagner** sowohl als „Best Publisher“ als auch als „Most Cited Researcher“ der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet; diese Preise hat er auch 2008 und 2009 erhalten, als sie zum ersten bzw. zweiten Mal vergeben wurden. **Nils Braakmann** wurde im Dezember 2009, wie auch schon im Vorjahr, von der Fakultät Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften mit zwei Preisen für „hervorragende Publikationen“ und „hervorragende Vorträge auf offen ausgeschriebenen Tagungen“ ausgezeichnet; **Franziska Boneberg** wurde für Ihre Diplomarbeit mit dem Ehrensator-Westermann-Preis ausgezeichnet.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu Mikroökonomie und zu Internationale Arbeitsteilung sowie empirisch ausgerichtete Lehrforschungsprojekte an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die Einführung in die WissenschaftsPraxis. **Nils Braakmann** bietet im laufenden Sommersemester eine Veranstaltung zu ökonomischer Glücksforschung und gemeinsam mit Christian Pfeifer einen Kurs in angewandter Ökonometrie für Doktoranden an.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats und der Promotionskommission der Fakultät II sowie als Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre. Er ist Vorsitzender der Forschungskommission der Fakultät II, in der **Nils Braakmann** der Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter ist, und Mitglied der Senatskommission für Forschung. **Nils Braakmann** war Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter in Berufungskommissionen für einige Juniorprofessuren und einer W2-Stiftungsprofessur.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse: <http://www.leuphana.de/institute/ivwl>

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und geförderte Forschungsprojekte

Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten

Beginn: 9/2007 Ende: 12/2011

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, und Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland* soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren, dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten fortgesetzt, erste Daten ausgetauscht, sowie mit Konsistenzprüfungen und der Datendokumentation begonnen.

Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen

Beginn: 10/2010 (geplant) Ende: 9/2012 (geplant)

Fördernde Institution: Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Projektbearbeiter: **N. N.**

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Bundeslandes in einem Bereich – z.B. beim Export oder bei Innovationen - wird üblicherweise anhand von Vergleichen mit dem Bundesdurchschnitt und mit Werten für die anderen Bundesländern gemessen. Ein solches Benchmarking soll eine relative Positionsbestimmung eines Bundeslandes erlauben. Es wird als eine Basis für eine Beurteilung von Erfolgen der Wirtschaftspolitik und für die Verdeutlichung von Handlungsbedarf verwendet. Grundlage dafür sind nach Bundesländern differenzierte Angaben zu Indikatoren wie Forschungs- und Entwicklungsintensität oder Exportanteil am Umsatz, die aus Publikationen der Amtlichen Statistik leicht zugänglich sind. Ein Beispiel hierfür ist der jährlich vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN – früher: Niedersächsisches Landesamt für Statistik NLS) vorgelegte *Niedersachsen-Monitor*, der in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit regelmäßig großes Interesse findet.

Für einen ersten Blick auf die Position Niedersachsens im interregionalen Vergleich reichen diese Angaben oftmals aus, aber sie können keine Basis für verlässliche Aussagen zu zahlreichen Fragestellungen liefern. Zeigt sich z.B. ein Unterschied in der Forschungs- und Entwicklungsintensität zwischen Niedersachsen und Bayern, so lässt ein auf publizierten Aggregatdaten beruhender Vergleich keine Aussage darüber zu, ob dieser mit Daten aus Unternehmensstichproben ermittelte Unterschied nur zufällig oder tatsächlich statistisch signifikant von Null verschieden ist – was aber für eine Beurteilung der Ergebnisse des Vergleichs sehr wichtig ist. Darüber hinaus ist es auf der Basis dieser publizierten aggregierten Daten nicht möglich, weiter gehende Analysen durchzuführen. Mit solchen Daten kann z.B. die Rolle von Unterschieden in der

Wirtschaftszweigstruktur für Unterschiede in der Forschungs- und Entwicklungsintensität nicht untersucht werden.

Vergleiche zwischen Niedersachsen und den anderen Bundesländern sollten sich daher nicht auf die Gegenüberstellung von aggregierten Daten beschränken sondern durch Befunde auf der Basis von Firmendaten und durch weiter gehende Analysen ergänzt werden. Im Projekt soll hierzu eine Methodik konzipiert und darauf aufbauend für ausgewählte Themenbereiche gezeigt werden, welche zusätzlichen Erkenntnisse sich aus einer systematischen Nutzung von Firmendaten für interregionale Leistungsvergleiche von Niedersachsen gewinnen lassen.

Für dieses Projekt ist ein Antrag auf Finanzierung im Rahmen des Förderprogramms PRO*Niedersachsen genehmigt; die Arbeiten sollen am 1. Oktober beginnen.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Internationale Firmentätigkeit

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr) mit Firmenpaneldaten empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien ein von Joachim Wagner herausgegebenes Schwerpunktheft der Zeitschrift *The World Economy* zum Thema „International Activities and Firm Performance“; hierin enthalten ist eine zusammen mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) geschriebene Untersuchung zum Zusammenhang von Exporten und Profitabilität in deutschen Industriebetrieben. Ferner wurden gemeinsame Arbeiten mit Alexander Vogel (Statistik Nord) zum Zusammenhang von Importen und Produktivität in der *Review of World Economics*, zu Exporten und Produktivität in Dienstleistungsunternehmen in *Applied Economics Quarterly* sowie zu Exporten, Importen und Produktivität wissensintensiver mittelständischer Unternehmen in einem

Sammelband publiziert. Eine gemeinsam mit Thorsten Schank und Claus Schnabel von der Universität Erlangen-Nürnberg erstellte Studie zu Exporttätigkeit und Lohnhöhe erschien in der *Review of World Economics*.

Zusammen mit Horst Raff von der Universität Kiel hat Joachim Wagner eine Untersuchung zu den Anpassungsprozessen an Importdruck innerhalb einer Industrie mit heterogenen Firmen abgeschlossen. In dieser Arbeit wird ein formales Modell hergeleitet und die Implikationen werden empirisch am Beispiel der deutschen Bekleidungsindustrie überprüft. Die Arbeit wurde im Berichtszeitraum zur Publikation in *The World Economy* angenommen.

In einer weiteren Untersuchung analysiert Joachim Wagner die kausalen Effekte von Produktionsverlagerungen ins Ausland auf Beschäftigung, Produktivität und Humankapitalintensität deutscher Industriebetriebe. Diese Studie nutzt erstmals kombinierte Daten aus der Verlagerungsumfrage 2006 des Statistischen Bundesamtes und aus weiteren Erhebungen der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor und sind nach Revision erneut zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Zusammen mit Vincenzo Verardi (University of Namur und Université Libre de Bruxelles) hat Joachim Wagner in zwei Arbeiten erstmals einen robusten Schätzer für lineare Paneldatenmodelle auf Analysen der Produktivitätsprämien von exportierenden Unternehmen angewendet. Beide Untersuchungen liegen als Diskussionspapiere vor; sie sind zur Publikation in internationalen Zeitschriften eingereicht.

Joachim Wagner hat auf zwei internationalen Workshops in Nizza und Aarhus eine „Keynote-Lecture“ zum Thema „From estimation results to stylized facts“ vorgetragen, in der er am Beispiel der Forschung zu Ursachen und Folgen internationaler Firmentätigkeit zahlreiche Problemfelder der empirischen Arbeit mit Firmendaten betrachtet. Die Arbeiten an dieser Studie sollen fortgesetzt werden; es ist geplant, hierzu nach einem weiteren Vortrag auf einem internationalen Workshop in Den Haag ein Diskussionspapier vorzulegen.

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammenfinden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und

Personen- und Firmendaten“ zu stellen. Joachim Wagner war an der inhaltlichen Konzeption dieser Tagung beteiligt; er hat dort ein Einleitungsreferat und einen wissenschaftlichen Vortrag gehalten. Eine Publikation der Tagungsbeiträge durch das LSKN ist in Vorbereitung.

Die Förderung der informationellen Infrastruktur und des Zugangs der Wissenschaft zu vertraulichen Einzeldaten ist ein Kernanliegen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD* – siehe www.ratswd.de). Joachim Wagner gehörte dem Gründungsausschuss dieses Rates und dem Rat in seiner ersten und dritten (im Berichtszeitraum laufenden) Amtsperiode an.

Joachim Wagner hat einen Beitrag verfasst, der Entwicklung, Stand und Perspektiven des Zugangs von Wissenschaftlern zu Firmendaten in Deutschland diskutiert. Dieser Aufsatz ist Bestandteil eines groß angelegten Projekts des RatSWD zum Thema „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“. Er liegt als Diskussionspapier vor und wird in einem Sammelband mit Studien zu dem Projekt publiziert.

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt *European Data Watch* will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift.

Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Joachim Wagner hat auf der Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik

einen Vortrag zum Thema „Die Forschungspotenziale neuer Datentypen auf der Basis von Erhebungen der Amtlichen Statistik in Deutschland“ gehalten. Der Vortrag ist im Berichtszeitraum in der Reihe „European Data Watch“ in *Schmollers Jahrbuch* erschienen.

In einem weiteren Beitrag gibt Joachim Wagner einen Überblick über die ersten zehn Jahre der Serie European Data Watch. Hierzu liegt ein Diskussionspapier vor, das im Berichtszeitraum überarbeitet wurde und jetzt zur Publikation in *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* akzeptiert ist.

Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik in der Industrie - Empirische Untersuchungen mit Firmenpaneldaten

Beginn: 01/1990

Ende: 01/2010

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Auf der Basis von über die einzelnen Erhebungen zu Paneldaten verknüpften Informationen für Betriebe aus der amtlichen Industrieberichterstattung werden Ausmaß, Bestimmungsgründe und Arbeitplatzeffekte von Gründungen, Wachstum, Schrumpfung und Schließung von Firmen untersucht.

Im Berichtszeitraum ist eine Studie zur Rolle der Arbeitsproduktivität für Firmengründungen und Firmenschließungen in der deutschen Industrie zur Publikation in der *German Economic Review* erschienen. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland

Beginn: 06/1991

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (University of South Carolina, Columbia, USA), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken

von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Aktuell hat Joachim Wagner eine Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen Aufsichtsratsmitbestimmung, Produktivität und Profitabilität in GmbHs der westdeutschen Industrie abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor; die Studie soll nach Präsentation und Diskussion auf einem Workshop im September überarbeitet und dann zur Publikation eingereicht werden.

Für September 2010 plant Joachim Wagner an der Leuphana Universität Lüneburg einen Workshop zum Thema „Aufsichtsrats- und Betriebsratsmitbestimmung in Deutschland“ auszurichten. Im Berichtszeitraum wurde an der Konzeption gearbeitet und es wurden Referenten gewonnen.

Produktdiversifizierung in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 8/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Interesse an der modelltheoretischen und empirischen Analyse von Mehrproduktunternehmen zu verzeichnen. Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1995 bis 2004 dokumentiert eine 2009 in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* erschienene Studie von Joachim Wagner erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen das Ausmaß der Produktdiversifizierung und die Bedeutung von Ein- und Mehrproduktunternehmen. Rund 60 Prozent der Unternehmen waren im Jahr 2004 Mehrproduktunternehmen mit durchschnittlich 4,4 Produkten. Mehrproduktunternehmen finden sich häufiger unter den größeren Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Gesamtexport lag bei 81 Prozent bzw. 85 Prozent. Unternehmen mit zahlreichen Produkten sind allerdings selten –

mehr als zehn Produkte werden nur in etwas über drei Prozent aller Unternehmen hergestellt. Das Ausmaß der Produktdifferenzierung ist dabei über den betrachteten Zeitraum sehr stabil. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass Mehrproduktunternehmen verglichen mit Einproduktunternehmen größer, produktiver, humankapitalintensiver und stärker forschungsorientiert sind. Da diese Eigenschaften in den Mehrproduktunternehmen bereits vor ihrem Schritt vom Ein- zum Mehrproduktunternehmen bestehen, können sie in Übereinstimmung mit den theoretischen Überlegungen aus dem *Resource View* als Ursachen von Produktdifferenzierung gelten.

Im Anschluss hieran wurde gemeinsam mit Nils Braakmann begonnen, die Folgen von Produktdiversifizierung für verschiedene Dimensionen der Unternehmensperformance zu untersuchen:

Eine erste Studie betrachtet den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Produktdiversifizierung in einer Unternehmung und der Profitabilität. Hier zeigt sich, dass *ceteris paribus* die Rentabilität umso niedriger ist, je diversifizierter ein Unternehmen ist. Dies kann den beobachteten hohen Anteil von Einprodukt-Unternehmen und das seltene Auftreten sehr stark diversifizierter Unternehmen erklären. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor; sie ist nach Präsentation und Diskussion auf einem Workshop zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

In einer zweiten Studie wird untersucht, in welchem Ausmaß sich eine nach portfoliotheoretischen Überlegungen zu erwartende stabilisierende Wirkung von Produktdiversifikation auf die Entwicklung von Umsätzen und Beschäftigung nachweisen lässt. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor; sie wurde im Berichtszeitraum entsprechend den Gutachterhinweisen revidiert und ist jetzt zur Publikation in *Applied Economics* akzeptiert.

Subventionen in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 11/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Subventionen in Form von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen durch den Staat

(Bund, Länder, Gemeinden, Europäische Union) sind eine in der wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion intensiv diskutierte Form staatlicher Eingriffe. Unstrittig ist, dass Subventionen, die selektiv einzelne Unternehmen begünstigen, Marktergebnisse verglichen mit einer Situation ohne Subventionen verändern. Umfassende empirische Analysen zum Ausmaß der Subventionen an Unternehmen, zu Unterschieden zwischen subventionierten und nicht subventionierten Firmen sowie zu den Wirkungen dieser staatlichen Unterstützungen auf verschiedenen Dimensionen des Unternehmenserfolgs fehlen allerdings – sieht man von Untersuchungen über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in einigen Jahren ab - bisher für Deutschland. Das Projekt will einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten.

Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1999 bis 2006 dokumentiert eine Studie von Joachim Wagner erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen die Verbreitung von subventionierten und nicht subventionierten Unternehmen in West- und Ostdeutschland und die Unterschiede zwischen beiden Gruppen. Der Anteil der subventionierten Unternehmen an allen Industrieunternehmen war in jedem betrachteten Jahr in Ostdeutschland deutlich höher als in Westdeutschland. Die Verteilung der Subventionen pro Kopf in den Unternehmen ist dabei in beiden Teilen Deutschlands linkssteil – viele subventionierte Unternehmen erhalten geringe Beträge, bei wenigen sind es (zum Teil sehr) hohe Beträge. Subventionierte und nicht subventionierte Unternehmen unterscheiden sich zum Teil deutlich hinsichtlich Größe, Produktivität, Humankapitalintensität, Rentabilität und Forschungs- und Entwicklungsintensität. Nach den hier vorgestellten Befunden werden Unternehmen subventioniert, die bereits vor Beginn der Subventionszahlungen intensiver als andere Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung tätig waren. Für einen positiven kausalen Effekt der Subventionen auf eine der unterschiedlichen betrachteten Dimensionen der Unternehmensperformance finden sich keine Hinweise. Die Studie ist im Januar 2010 in *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* erschienen.

Zusammen mit Sourafel Girma (University of Nottingham) und Holger Görg (Institut für Weltwirtschaft und Universität Kiel) hat Joachim Wagner eine erste Studie zu den Wirkungen von Subventionen auf Exporte mit deutschen

Unternehmenspaneldaten erstellt. Diese Arbeit, die auf dem 3. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2009 am ESRI (Economic and Social Research Institute) in Dublin, Irland, vorgestellt wurde, erschien 2009 in *Applied Economics Quarterly*.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern

Assorted Topics in Empirical Microeconomics

Beginn: 5/2008

Ende: offen

Habilitand: **Nils Braakmann**

Im Folgenden werden nur Papiere aufgeführt, an denen derzeit aktiv gearbeitet wird. Frühere Arbeiten aus dem Projekt wurden u.a. im *Journal of Urban Economics*, der *Review of World Economics*, *Applied Economics*, sowie den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* publiziert. Nähere Informationen finden sich unter <http://sites.google.com/site/nilsbraakmann/Home/research>.

Ein erster, im Mai 2008 erstmals als Diskussionspapier publizierter Artikel nutzt Daten zu Hochschulabsolventen, die durch das HIS in Hannover erhoben werden und befasst sich mit der Bedeutung der Studienfachwahl für den gender-wage-gap in Einstiegsgehältern und den ersten Jahren nach Arbeitsmarkteintritt. Die Ergebnisse legen nahe, dass ein sehr großer Teil der geschlechtsspezifischen Lohnungleichheit beim Berufseintritt auf unterschiedliche Studienfächer zurückgeführt werden kann und diese auch fünf bis sechs Jahren später noch eine wichtige Rolle spielen. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess

Ein zweiter Artikel, der im Januar 2009 erstmals als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit dem Einfluss unterschiedlicher Persönlichkeitseigenschaften für geschlechtsspezifische Ungleichheiten in Gehältern und Beschäftigung. Der Artikel verwendet Daten des Sozio-ökonomischen Panels. Die Ergebnisse aus verschiedenen Dekompositionsverfahren legen nahe, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in nicht-kognitiven Fähigkeiten einen signifikanten, aber relativ geringen Beitrag zur Erklärung

der beobachteten „gender gaps“ leisten. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Ein ebenfalls seit April 2009 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz beschäftigt sich mit sozialen Erträgen bzw. Spillover-Effekten von regionalem und im jeweiligen Betrieb vorhandenem Humankapital. Der Aufsatz wurde nach gründlicher Überarbeitung im September 2009 erneut als Diskussionspapier publiziert, im November 2009 auf dem IAB/ZEW-Workshop „Spatial dimensions of the labour market“ in Mannheim präsentiert und befindet sich derzeit nach erneuter Überarbeitung im Begutachtungsprozess einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Im September 2009 wurde ein gemeinsam mit Alexander Vogel verfasster Artikel zu den Wirkungen der EU-Osterweiterung als Diskussionspapier publiziert. Dieser betrachtet die Beschäftigungs- und Lohneffekte der Erweiterung für Betriebe nahe der deutschen Ostgrenze unter Verwendung von auf Betriebsebene aggregierten Sozialversicherungsdaten und Difference-in-Differences-Schätzer kombiniert mit Matching. Die Ergebnisse legen wiederum eine relativ geringe wirtschaftliche Auswirkung der EU-Erweiterung nahe. Der Artikel ist nach Revision beim *Review of World Economics* wieder eingereicht.

Eine weitere Arbeit, die gemeinsam mit Torsten Biemann (Jacobs University Bremen) verfasst wurde, beschäftigt sich mit den Konsequenzen von Auslandserfahrungen auf objektive und subjektive Karriereerfolge. Der Artikel verwendet Daten des HIS-Absolventenpanels und Matching- und Regressionsschätzungen. Der Artikel wird derzeit aufgrund von Reviewerkomentaren des *Journal of World Business* überarbeitet und wird anschließend wieder eingereicht.

Ein im Dezember 2010 als Diskussionspapier erschienener Artikel, geschrieben mit Joachim Wagner, beschäftigt sich mit Arbeitsmarktanpassungen nach größeren Importschocks. Der Artikel nutzt das Auslaufen des Multifaserabkommens als natürliches Experiment und betrachtet unter Verwendung eines Difference-in-Differences-Schätzers Anpassungen bei Firmen und Individuen, die vor dem Schock in der besonders betroffenen deutschen Bekleidungsindustrie tätig waren. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Ein im Januar 2010 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz beschäftigt sich

mit den Konsequenz des Einsetzens einer Schwerbehinderung bei dem jeweiligen Individuum sowie seines Partners. Die Studie nutzt plausibel exogene Änderung im Schwerbehindertenstatus des Partners und des jeweiligen Individuums und Daten des Sozioökonomischen Panels um Arbeitsmarktkonsequenzen, sowie Verluste in „Subjective Well-Being“ und etwaige Adaptionseffekte zu quantifizieren. Der Aufsatz befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess und wurde zur Präsentation auf der Jahrestagung der European Society for Population Economics in Essen angenommen.

Schließlich wurde im März 2010 ein Artikel als Diskussionspapier publiziert, der einige Hypothesen aus Gary Beckers Theorie der „taste discrimination“ testet. Die Studie verwendet Wahldaten rechtsextremer Parteien auf Kreisebene als Proxy für regionalen Rassismus und kombiniert diese mit Sozialversicherungsdaten zu Firmen und Individuen. Der Aufsatz befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Zwei weitere im Juni 2010 als Diskussionspapiere publizierte Artikel beschäftigen sich mit gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Der erste untersucht eine neuere These, die Fettleibigkeit auf imitatives Verhalten von Individuen zurückführt. Der Artikel verwendet amerikanische Daten und findet Resultate, die zu einem zweideutigen Ergebnis kommen. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess. Der zweite Artikel verwendet plausibel exogene Variationen in der Dauer der Ausbildung um den Zusammenhang zwischen Bildung und Gesundheit zu untersuchen. Die Ergebnisse legen nahe, dass die betrachtete Änderung keinerlei Auswirkungen auf die mentale oder körperliche Gesundheit der Schüler hatte. Der Artikel ist derzeit bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Essays zur Verbreitung und den Auswirkungen der Drittelmitbestimmung in Deutschland

Beginn: 1/2009

Ende: 12/2010 (geplant)

Doktorandin: **Franziska Boneberg**

Die Arbeitnehmermitbestimmung auf betrieblicher Ebene stellt Gegenstand zahlreicher Studien dar. Dagegen konnte sich der Bereich unternehmerischer Mitbestimmung als Gegenstand der ökonomischen Diskussion bisher nicht ausreichend durchsetzen, weshalb

umfangreicher Forschungsbedarf angemerkt wird. Dieser Aufforderung soll mit der Dissertation nachgekommen werden. Dabei wird sich ausschließlich auf die Drittelmitbestimmung konzentriert.

In einem ersten Papier wurde eine Analyse der Verbreitung der Drittelmitbestimmung im deutschen Dienstleistungssektor durchgeführt, denn: War im Industriebereich die Gewährung von Mitbestimmungsrechten an die Arbeitnehmer äußerst verbreitet, so stellt sich die Frage, ob diese Tatsache auch für den Dienstleistungssektor zutrifft. Letzterer zeichnet sich in Deutschland, im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe, durch kontinuierliches Wachstum aus. Es ergibt sich, dass nicht alle Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften Folge leisten und einen mitbestimmten Aufsichtsrat bilden. Somit taucht die Frage auf, wo die Bestimmungsgründe für diese Tatsache zu finden sind. Diese herauszuarbeiten war ebenfalls Aufgabe und Zweck des ersten Papiers. Das Papier basiert auf folgenden Datensätzen: Zunächst wird sich hauptsächlich auf Angaben der Hoppenstedt-Datenbank verlassen. Weiterhin wurde eine telefonische Befragung aller derjenigen Unternehmen vorgenommen, für die in der Hoppenstedt-Datenbank keine Auskunft über das Vorhandensein eines Aufsichtsrates zu finden war. Der Artikel ist in der Zeitschrift für *Industrielle Beziehungen* Ausgabe 04/2009 veröffentlicht worden. Des Weiteren wurde der Beitrag bei der GIRA-Jahrestagung 2009 in Erlangen vorgetragen. Auf eine Replik, die mit diesem Artikel veröffentlicht worden ist, wurde in der ersten Ausgabe der Zeitschrift *Industrielle Beziehungen* 2010 entsprechend mit einer Replik geantwortet.

Um die im Rahmen der Ermittlungen für das erste Papier resultierenden Ergebnisse besser einordnen zu können wurden Fallstudien durchgeführt. Ziel ist es insbesondere, die im ersten Papier herausgearbeiteten Bestimmungsgründe für das verbreitete Nicht-Vorhandensein von Aufsichtsräten zu überprüfen. Es fanden 11 Interviews in verschiedenen Regionen Deutschlands statt. Die erhaltenen Informationen erwiesen sich als sehr aufschlussreich und erscheinen fruchtbar für das weitere Forschungsvorhaben. Inzwischen wurde das Papier fertig gestellt und in die Working Paper Reihe des Instituts aufgenommen. Der Beitrag wurde außerdem auf der CREPS

Tagung 2009 in Lüneburg vorgestellt.

Das Forschungsvorhaben ist im Jahre 2010 um ein weiteres Papier ergänzt worden. Hier geht es darum mögliche ökonomische Auswirkungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu analysieren. Hierzu wurden die eigenen Daten mit Angaben aus der amtlichen Statistik (aus dem Dienstleistungspanel) verknüpft. Das Papier ist im März fertig gestellt worden und wurde im April und Mai auf Konferenzen in Luxemburg, Montpellier und Berlin vorgestellt. Im Juli werden die Ergebnisse außerdem auf der IAFEP-Tagung in Paris vorgetragen. Das Papier befindet sich inzwischen im Veröffentlichungsprozess.

Seit Juni 2010 wird sich im Rahmen des Forschungsprojektes mit einem weiteren Papier beschäftigt. Hier geht es darum mögliche ökonomische Auswirkungen unternehmerischer Mitbestimmung auf die Beschäftigungsentwicklung zu untersuchen. Geplant ist das Papier auf einem Workshop im September vorzustellen.

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Essays on Comparative Advantages in Self-Employment and on Formerly Unemployed Founders

Beginn: 12/2000

Ende: 3/2010

Doktorand: **Dirk Oberschachtsiek**

Teilnahmewahrscheinlichkeit, Wirkung und optimale Maßnahmevergabe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Beginn: 10/2004

Ende: 12/2011 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

Essays zur Analyse von staatlichen Eingriffen in den deutschen Arbeitsmarkt

Beginn: 10/2007

Ende: 12/2011 (geplant)

Doktorand: **Sebastian Troch**

2 Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Franziska Boneberg: Die gegen das Drittelbeteiligungsgesetz verstoßende Aufsichtsratslücke im Dienstleistungssektor existiert. Replik zu „Das Fehlen eines Aufsichtsrates muss nicht rechtswidrig sein“ von Alexander Dilger. Industrielle Beziehungen 16 (2010), 1, 102-107.

Nils Braakmann: “Fields of training, plant characteristics and the gender wage gap in entry wages among skilled workers – Evidence from German administrative data”, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 230 (2010), 1, 27-41.

Nils Braakmann: “Islamic Terror and the Job Prospects of Arab Men in England: Does a Country's Direct Involvement Matter?”, forthcoming: Scottish Journal of Political Economy.

Nils Braakmann (mit Alexander Vogel): “The impact of the 2004 EU-enlargement on enterprise performance and exports of service enterprises in the German eastern border region”, Review of World Economics 146 (2010), 1, 75-89.

Nils Braakmann und Joachim Wagner: “Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms“, forthcoming: Applied Economics.

Joachim Wagner: "Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries." German Economic Review 11 (2010), 1, 78-85.

Joachim Wagner: "Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industriebetrieben 1999 - 2006", Perspektiven der Wirtschaftspolitik 11 (2010), 1, 47-74.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-Selection, Learning from Importing, or Both?" Review of World Economics 145 (2009), 4, 641-665 (publiziert Januar 2010).

Joachim Wagner: "International Activities and Firm Performance: Introduction." The World Economy 33 (2010), 3, 311-314.

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms." *The World Economy* 33 (2010), 3, 399-423.

Joachim Wagner: "The Research Potential of New Types of Enterprise Data based on Surveys from Official Statistics in Germany" *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies* 130 (2010), 1, 133-142.

Joachim Wagner (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Higher Wages in Exporting Firms: Self-selection, Export Effekt, or Both? First Evidence from German Linked Employer-Employee Data". *Review of World Economics* 146 (2010), 2, 303-322.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Exports and Profitability – First Evidence for German Business Services Enterprises". *Applied Economics Quarterly* 56 (2010), 1, 7-30.

Joachim Wagner (mit Horst Raff): "Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry". *The World Economy* (forthcoming).

Joachim Wagner: "Zehn Jahre European Data Watch – Dokumentation von Datensätzen für die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Zugangswege zu den Daten". AStA – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Archiv (im Erscheinen).

Joachim Wagner: "Estimated capital stock values for German manufacturing enterprises covered by the cost structure surveys". *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies* (im Erscheinen).

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Franziska Boneberg: "The Economic Consequences of one-third Codetermination in German Supervisory Boards: First Evidence for the Service Sector from a New Source of Enterprise Data" (under review)

Nils Braakmann: "A note on the causal link between education and health – Evidence from the German short school years" (under review).

Nils Braakmann: "An empirical note on imitative obesity and a puzzling result" (under review).

Nils Braakmann: “Neo-Nazism and discrimination against foreigners: A direct test of taste discrimination” (under review).

Nils Braakmann: “The consequences of own and spousal disability on labor market outcomes and subjective well-being: Evidence from Germany” (under review).

Nils Braakmann: “Study choice, attitudes and wage inequality among young German university graduates” (under review)

Nils Braakmann: “Are there external returns to education outside of the firm? - Evidence from German social security data” (under review)

Nils Braakmann (mit Torsten Biemann) “The long-term impact of international experiences on objective and subjective career success” (revise and resubmit, *Journal of World Business*)

Nils Braakmann (mit Alexander Vogel) “How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany’s eastern border” (revised and resubmitted, *Review of World Economics*)

Nils Braakmann und Joachim Wagner: “Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German Clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement“ (under review)

Nils Braakmann und Joachim Wagner: “Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms“ (under review)

Joachim Wagner: "Exports and Firm Characteristics – First Evidence from Fractional Probit Panel Estimates" (under review).

Joachim Wagner: "Offshoring and firm performance: Self-selection, effects on performance, or both?" (revised and resubmitted, *Review of World Economics*).

Joachim Wagner (mit Vincezo Verardi): "Robust Estimation of Linear Fixed Effects Panel Data Models with an Application to the Exporter Productivity Premium" (under review).

Joachim Wagner (mit Vincezo Verardi): " Productivity Premia for German Manufacturing Firms exporting to the Euro-area and Beyond: First Evidence from Robust Fixed Effects Estimations” (under review).

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Nils Braakmann: “New data for the analysis of fundamental change: Combined firm data for Germany”, erscheint in einem Sammelband.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland“, in: Daniel Kathan u.a. (Hrsg.), Wertschöpfungsmanagement im Mittelstand, Wiesbaden: Gabler 2010, S. 391-411.

Joachim Wagner: "Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field *Firm Level Data*“, erscheint in einem Sammelband.

Joachim Wagner: “Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesländervergleich. Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik“, erscheint in einem Sammelband.

2.4 *Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)*

3 **Vorträge**

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenem Tagungen mit Gutachterverfahren*

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, Spring Meeting of Young Economists, Luxemburg, April 2010.

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, Doctoral Meeting of Montpellier, Montpellier, Mai 2010.

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, 15th Congress of the IAFEP, Paris, Juli 2010.

Nils Braakmann: „The consequences of own and spousal disability on labor market outcomes and subjective well-being: Evidence from Germany”, European Society for Population Economics, Essen, Juni 2010.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

Boneberg, Franziska: “One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data”, AFiDWorkshop “Nutzung komplexer Datenbestände der amtlichen Statistik” ’, Berlin, Mai 2010.

Nils Braakmann: “Labor Market Adjustments after a Large Import Shock: Evidence from the German Clothing Industry and the Multi-Fibre Arrangement”, Kiel International Economics Meeting, Kiel, April 2010.

Nils Braakmann: „Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms „, AFiDWorkshop “Nutzung komplexer Datenbestände der amtlichen Statistik” ’, Berlin, Mai 2010.

Nils Braakmann: “Labor Market Adjustments after a Large Import Shock: Evidence from the German Clothing Industry and the Multi-Fibre Arrangement”, DIME-ISGEP Workshop “Firm Selection and Country Competitiveness”, Nizza, März 2010.

Joachim Wagner: “Offshoring and firm performance – Self-selection, effects on performance, or both?” Erich-Schneider-Seminar, Christian Albrechts Universität Kiel, 1. Februar 2010.

Joachim Wagner: “From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activities of Heterogeneous Firms.” Invited Lecture, DIME-ISGEP International Workshop 2010 “Firm Selection and Country Competitiveness”, Nice-Cote-d’Azur, March 24-26, 2010.

Joachim Wagner: “It was twenty years ago today ... Ein kurzer Rückblick auf 20 Jahre Kooperation zwischen amtlicher Statistik und empirischer Wirtschaftsforschung bei der Nutzung vertraulicher Firmendaten in Niedersachsen“. Frühjahrstagung des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) *Kooperation Wissenschaft und Statistik – 20 Jahre Nutzung von amtlichen Mikrodaten in Niedersachsen*, Hannover, 6. Mai 2010.

Joachim Wagner: „Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesländervergleich. Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik“. Frühjahrstagung des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) *Kooperation Wissenschaft und Statistik – 20 Jahre Nutzung von amtlichen Mikrodaten in Niedersachsen*, Hannover, 6. Mai 2010.

Joachim Wagner: „From Estimation Results to Stylized Facts – Twelve Recommendations for Empirical Research in International Activities of Heterogeneous Firms.“ Keynote Speech, Sixth Danish International Economic Workshop, University of Aarhus, June 3-4, 2010.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Boneberg, Franziska: „One-third Co-determination in German Supervisory Boards and its Economic Consequences: First Evidence from a New Source of Enterprise Data“, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Mai, 2010.

Joachim Wagner: „Produktivität und Rentabilität in der niedersächsischen Industrie im Bundesländervergleich – Eine Benchmarking-Studie auf der Basis vertraulicher Firmendaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik“. Vortragsreihe „VWL-Forscher/innen in Aktion“, 12. Januar 2010.

Joachim Wagner: „Sind deutsche Entrepreneure vom Typ ‚Hans-Dampf-in-allen-Gassen‘? Zwei empirische Studien und forschungsstrategische Schlussfolgerungen“. Brown Bag Seminarwoche zur Entrepreneurshipforschung, 18. Mai 2010.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Nils Braakmann

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (2x)* und *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausbergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

... ist einer der Herausgeber der seit 2009 (zunächst im Lit-Verlag, Berlin, dann ab 2010 im Rainer Hampp Verlag, Mehring) erscheinenden Buchreihe *Forschungsmethoden. Anwendungen in den Sozialwissenschaften*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *American Economic Review*, *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv*, *British Journal of Industrial Relations*, *Canadian Journal of Economics*, *Economic Inquiry*, *Journal of Economic Psychology*, *Journal of International Economics*, *Small Business Economics* (2x).

... war Gutachter für zehn Einreichungen für die Jahrestagung 2010 des Vereins für Socialpolitik.

... war Gutachter für einen Antrag im Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft.

... war Experte im Evaluationsverfahren der Hochschule Liechtenstein als Universität für OAQ – Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen.

... ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.

... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.

... ist seit Oktober 2008 (erneut) Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

... ist seit April 2009 Mitglied im Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes.

... ist Mitglied im Scientific Advisory Board des International Data Service Centre (IDSC) des Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn; im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen; im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover.